

Abschlussbericht zum Förderprogramm 2016

Digitalisierungsprojekt des Instituts für Kunst-
und Bildgeschichte an der Humboldt-Universität
zu Berlin: Durchblick! Digitale Erschließung der
historischen Glasdiasammlung des IKB

(Stand: Februar 2017)

Inhalt

1.	Allgemeines	3
1.1.	Ausgangssituation und Projektziele	3
1.2.	Projektorganisation	3
2.	Projektverlauf und Ergebnisse	4
2.1.	Projektverlauf	4
2.2.	Ergebnisse des Projekts aus fachlicher und technischer Sicht	4
2.3.	Gesamtergebnis des Projekts und Einschätzung	5
3.	Ausblick	5
4.	Anhang	6

1. Allgemeines

Die Mediathek des Instituts für Kunst- und Bildgeschichte der Humboldt-Universität zu Berlin besitzt neben einer Sammlung historischer Fotografien einen großen Bestand an Glasdiapositiven, der bis zum Jahr 2016 völlig unerschlossen war. Es handelt sich um Glasdias im Format 8,5 x 10cm, die etwa zwischen 1890 und 1970 hergestellt wurden und bis etwa 1990 Jahre für Vorlesungen, Vorträge und Seminare im Einsatz waren. Die Sammlung gehört zu den größten solcher noch erhaltenen Sammlungen (rund 50.000 Stück). Einerseits spiegelt die Sammlung Interessenschwerpunkte großer, an der Berliner Universität lehrender Fachgelehrter wie Heinrich Wölfflin, Adolph Goldschmidt, Wilhelm Pinder und Richard Hamann wider, andererseits repräsentiert sie den gesamten, an der Universität über Jahrzehnte hinweg geformten Kanon der Kunstgeschichte, der inzwischen auch zu allgemeinem Bildungsgut geworden ist. Ziel des Projekts war es, diesen Bestand durch Digitalisierung nicht nur institutsintern, sondern öffentlich zugänglich zu machen.

1.1. Ausgangssituation und Projektziele

Ausgangssituation

Die Glasdias, die sich nach mehreren Umzügen (zuletzt 2009 in das neu erbaute Jakob und Wilhelm Grimm-Zentrum) teils in ungeordnet oder verpackt vorfanden, wurden zunächst in groben Zügen geordnet.

Weitere Voraussetzungen für das Projekt waren die Einrichtung eines Digital Asset Management Systems (*imeji*) und die Anschaffung einer Aufnahmeeinrichtung (Reprostativ, Digitalkamera, Laptop und Steuerungssoftware) aus Eigenmitteln.

Projektziele

- Online-Zugänglichmachung der historischen Glasdias des Instituts für Kunst- und Bildgeschichte der Humboldt-Universität
- Bereitstellung von Bild und Datenmaterial als Basis für wissenschaftliche und allgemeinbildende Projekte
- Entwicklung von effizienten Verfahrensweisen zur digitalen Erschließung von kunsthistorischen Bildarchiven.

1.2. Projektorganisation

Institution, Abteilung	Humboldt-Universität zu Berlin, Institut für Kunst- und Bildgeschichte (IKB), Mediathek
Projektleitung	Dr. Georg Schelbert
Projektmitarbeiter	Léonie Cujé, Sonja Kirschning, Tessa Smith
Externe Beteiligte	Simon Kwauka (DV-Beauftragter des IKB)
Gesamte Projektlaufzeit	01.2016 – 12.2016 (Eigenmittel 01.2017 – 06.2017)

Projektverlauf und Ergebnisse

Das Projekt wurde komplett inhouse abgewickelt. Zu Beginn des Projekts wurden die Arbeitsgeräte eingerichtet, konzeptuelle Vorbereitungen getroffen und die Ausschreibungsverfahren für die MitarbeiterInnen eingeleitet (eigentliche Projektarbeit begann erst nach der Einstellung der drei Projektmitarbeiterinnen zum 1.4.2016).

Im Monat April wurden vorwiegend Probeaufnahmen gemacht, Workflows und Verfahrensregeln entwickelt. Im Mai folgte eine Erprobungsphase, an deren Ende eine Produktionsquote von ca. 1200 Digitalisaten pro Woche erreicht wurde, die im weiteren Verlauf des Projekts beibehalten werden konnte.

Die Digitalisate wurden jeweils zeitnah online gestellt, wo sie für weitere Bearbeitung (Katalogisierung) zur Verfügung standen. Die Katalogisierung erfolgt seit Ende Juli 2016. Dabei wird mit einem Schema gearbeitet, dem nicht ein Beschreibung der Objekte, sondern das Prinzip der Identifizierung zugrunde liegt (Ermittlung einer Normdatenreferenz für den Bildgegenstand, Verzicht auf weitere Kontextinformationen oder Klassifizierungen) sowie eine Transkription der auf dem Dia vorhandenen Beschriftungen. Während der Projektphase wurden 1000 Datensätze fertiggestellt. Durch den Einsatz verschiedener paralleler Verfahren (s. Ausblick) sollen die Bearbeitungszahlen in Zukunft deutlich erhöht werden.

1.3. Projektverlauf

Arbeitspakete	Zeitraum	Aufgabe	Personal
AP1 Digitalisierung	1.4.- 31.12.2016	Digitalisierung der Diapositive, einschließlich Aushebung, Reinigung, Rücksortierung)	Cujé, Kirschning, Smith
AP2 Erschließungskonzepte	1.1.- 31.12.2016	Einrichtung und Konfiguration eines Online-Repositoriums, Entwicklung von Workflows zur Erschließung, Konzepte für Crowdsourcing	Schelbert, Kwauka

1.4. Ergebnisse des Projekts aus fachlicher und technischer Sicht

Umfang der erzielten Ergebnisse

Im Rahmen des Projekts wurden sowohl Workflows und Good Practises definiert als auch umfangreiche Digitalisierungsergebnisse erzielt: 32.000 Datensätze online, ca. 1000 Datensätze katalogisiert.

Als Begleitprojekt wurde eine Umfrage zu Beständen kunsthistorischer Glasdias an anderen Orten durchgeführt; hierzu sind aussagekräftige Rückmeldungen eingegangen. Die Ergebnisse sind auf folgender Seite veröffentlicht und werden weiter nachgepflegt: <https://wikis.hu-berlin.de/mediathek/Glasdiasammlungen>.

Das Projekt wurde bei verschiedenen Gelegenheiten präsentiert: digiS-Jahrestagung am 13.9. vorgestellt, Herbsttagung des Museumsbunds in Berlin am 11.10., prometheus-Jahrestagung in Köln am 13.10. (im Rahmen eines Vortrags über die Verwendung von Normdaten und Meta-

Normdaten zur Erschließung); Berliner Open Access-Week am 26.10. (Poster). Nach Ende der Förderperiode: Digital Humanities im deutschsprachigen Raum 2017, 16.2.2017, Bern (im Rahmen einer Posterpräsentation zum Einsatz von Wikidata).

Technische Parameter

Aufnahme der Dias (zu je sechs Stück) mit einer Nikon D810-Kamera mit 560dpi Auflösung zugleich in Auflicht und Durchlicht unter Verwendung eines Farbkeils. Export der Bilddaten aus der Kamera im TIFF-Format und Speicherung einer Archivkopie. Zerlegung von Kopien der Archivdateien mit einem Skript in sechs Einzelbilder. Anfertigung von JPG-Derivaten für die Online-Datenbank. Gesamtmenge der gespeicherten Bilddaten ca. 1,5TB.

Rechteklärung

Die Digitalisate werden unter eine Public Domain Mark 1.0 gestellt. Ein Teil der Vorlagen wird hiervon ausgenommen, da die Vorlagen vermutlich noch nicht rechtefrei sind.

1.5. Gesamtergebnis des Projekts und Einschätzung

Zu AP1: Die ursprünglichen, sehr hoch gesteckten Ziele hinsichtlich der Geschwindigkeit und damit des erreichbaren Umfangs der Digitalisierung konnten nicht ganz erreicht werden. Das lag unter anderem daran, dass die Handhabung des Materials mehr Zeit beanspruchte, als ursprünglich angenommen (Aushebung, Reinigung und Rücksortierung beanspruchte ca. 50% des Arbeitsaufwands). Für die Finanzierung der noch ausstehenden Digitalisierung konnten universitätsinterne Mittel gewonnen werden (vgl. Abschluss Juni 2017). Die Gesamtzahl der vorhandenen Dias liegt etwas niedriger als ursprünglich geschätzt (ca. 50.000 Stk.).

Zu AP2: Die Katalogisierung wurde – wie bereits im Antrag vorgesehen – nur ansatzweise innerhalb des Projekts geleistet. Für die Katalogisierung wurde ein Konzept „Identifizierung anstatt Beschreibung“ entwickelt, das mit Wikidata-Item-Nummern arbeitet. Auf dieser Basis kann sowohl weitere Erschließung als eine Verknüpfung mit anderen Datenbeständen erfolgen. Trotz Einschränkungen beim Umfang ist das Unternehmen insgesamt als sehr erfolgreich zu bezeichnen. Andere vergleichbare Projekte (Universität Halle 2004-2006, Digitalisierung und vollständige Erschließung von 25.000 Dias im Rahmen eines DFG-Projekts) erforderten einen wesentlich höheren Aufwand an Mitteln und Zeit. Das Verfahren, gesamte Dias, einschließlich ihrer Beschriftungen, auf einer Reproanlage aufzunehmen, wird inzwischen auch anderswo angewandt (Universität Hamburg, Digitalisierung von insgesamt 130.000 Dias seit Ende 2016).

2. Ausblick

Für die online-Weiterbearbeitung – zunächst die vollständige Katalogisierung - des Datenbestandes ergeben sich verschiedene, auch parallel anzuwendende Optionen. Diese reichen von der Bearbeitung durch angestellte Mitarbeiter bis hin zur Einbeziehung einer breiteren Öffentlichkeit (Crowd Sourcing). Hierzu sind Anschlussprojekte geplant um die vollständige Katalogisierung der Bildbestände in vertretbarem Zeitraum zu erreichen.

Eine studentische Arbeitsgruppe an der FU entwickelt in der ersten Jahreshälfte 2017 ein Interface für ein Gruppenspiel, mit dem die Dias verschlagwortet werden können. An einer effizienten Verbindung mit Wikidata wird weiter gearbeitet.

Die Überführung der vollständig katalogisierten Datensätze in die Deutsche Digitale Bibliothek (DDB) wird vorgenommen, sobald die Humboldt-Universität eine Rahmenvereinbarung mit der DDB abgeschlossen hat.

3. Anhang

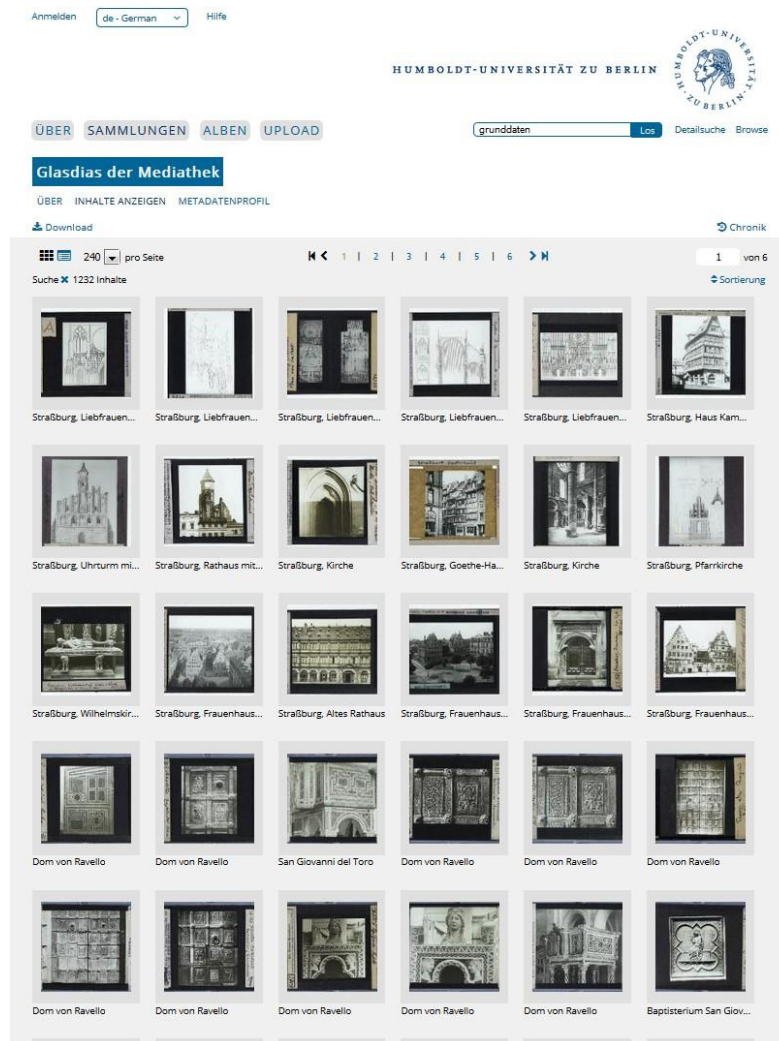
Online Präsenz (Projekt-Wiki):

Allgemeine Projektbeschreibung

[https://wikis.hu-berlin.de/mediathek/Durchblick - Glasdiasammlung](https://wikis.hu-berlin.de/mediathek/Durchblick_-_Glasdiasammlung)

Übersicht über den digitalisierten Bestand

https://wikis.hu-berlin.de/mediathek/Bestands%C3%BCbersicht_Glasdias



Screenshot der Online-Datenbank